

Administration:  
Str. Rogala No. 10  
(zu obener Erde)  
neben Grand Hotel Union,  
im Hause des Herrn  
Juwelier Wagner.

Abonnement  
für Bukarest und das In-  
land mit portofreier Zu-  
stellung vierteljährig 8 Lei  
noi (Francs) halbjährig  
16 Lei noi (Francs), ganz-  
jährig 32 Lei noi (Francs),  
für das Ausland entspre-  
chenden Portozuschlag.  
Rückschriften und Geldjen-  
dungen franco.

# Bukarester TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Vorkämtern.

Redaktion:  
Str. Rogala No. 10  
(zu obener Erde)  
neben Grand Hotel Union  
im Hause des Herrn  
Juwelier Wagner.

Inserate  
werden laut Tarif berech-  
net, bei Wiederholungen  
entsprechende Reduction.  
Im Auslande übernehmen  
Anzerate: in Oesterreich u.  
Deutschland die Herren  
Haasenstein & Vogler und  
Adolf Hoffe; in Paris  
Société mutuelle de Publi-  
cité, Rue St. Anne, 51 bis.

Nr. 155.

Sonnabend, 14. (2.) Juli 1883

4. Jahrgang.

## Zur Charakteristik des Irredentismus.

Bukarest, 13. Juli.

Es ist in letzter Zeit so viel von Irredentismus und irredentistischen Agitationen die Rede gewesen, daß es uns bei der diesbezüglich vorwaltenden Verschiedenheit der Urtheile gar nicht wundern könnte, wenn die betreffende Frage gerade so zu einem Gesprächsstoffe für die Bukarester Gemüselräumer werden würde, wie seinerzeit im kaiserlichen Byzanz die subtile Frage über den Ausgang des hl. Geistes zum Objekt der Erörterung für die Marktweiber geworden war. Dem Einen ist der Irredentismus, welcher mit der Befreiung der noch nicht unter rumänischem Szepter stehenden Rumänen des Auslandes vom „Joche der Fremden“ anstrebt, die Blüthe des nationalen Bewußtseins, die Quintessenz alles patriotischen Strebens. Besonnenere Leute jedoch müssen der Ueberzeugung sein, daß ein solcher Ideengang doch nur auf dem Wege der Gewalt zu realisiren sei und daher eine Bedrohung des Friedens und der Beziehungen zum Auslande enthalte. Denn so viel ist klar, daß weder Rußland, noch Oesterreich-Ungarn sich zu einer friedlichen Herausgabe ihrer von Rumänen bewohnten Provinzen verstehen werden, und hat namentlich die habsburgische Monarchie um so mehr Ursache, allen jenseits ihrer Landesgrenzen zu Tage tretenden irredentistischen Regungen mit einer größeren Energie entgegenzutreten, als bei einer stillschweigenden Anerkennung ihrer Berechtigung zugleich die Existenzberechtigung des vielsprachigen Kaiserstaates in Abrede gestellt werden müßte. Und von diesem Standpunkte des Kampfes um das eigene Dasein muß die Feinfühligkeit und Reizbarkeit der Wiener Regierung aller und jeder irredentistischen Störung gegenüber beurtheilt werden, wenn man nicht Gefahr laufen will, das Verhalten Oesterreich-Ungarns in der bekannten Jassyer Affaire denn doch etwas strenger zu beurtheilen, als dasselbe bei Berücksichtigung der staatlichen Existenzbedingungen der habsburgischen Monarchie beurtheilt werden soll.

Dennoch glauben wir keinen Fehlschuß zu machen, wenn wir sagen, daß es eine Art von rumänischem Irredentismus gibt, gegen welchen auch von Seite der Wiener Regierung keine Einsprache erhoben

werden könnte. Derselbe ist nämlich nicht politischer, sondern geistiger Natur und müßte sein Hauptgewicht auf jene Solidarität des nationalen Bewußtseins richten, wie sich dieselbe als Frucht einer reellen literarischen Thätigkeit und angestrebten geistigen Schaffens besonders bei den Angehörigen der deutschen Nation entwickelt hat, ohne daß durch dieses geistige Zusammengehörigkeitsgefühl aller Deutschen die Möglichkeit eines herzlichen Einvernehmens zwischen dem deutschen Reiche und dem größtentheils von Deutschen bewohnten österreichischen Kaiserstaate ausgeschlossen würde. Allerdings hat die deutsche Nation eine lange Reihe politischer Demüthigungen durchmachen müssen, bevor sie sich zu einer solchen Höhe idealer Auffassung der nationalen Idee emporschwingen konnte, welche unheimlich um Staatsangehörigkeit den Gedanken der Zusammengehörigkeit zu pflegen gestattet, ohne daß hiedurch irgend welche Veranlassung zu einer Erregung der politischen Leidenschaften gegeben ist. Sollte aber das, was dem Deutschen möglich war, der hochbegabten rumänischen Nation unmöglich sein? Gewiß nicht. Nur bedarf es zur Erreichung dieses Zieles einer gewissen Resignation, die vielleicht für den ersten Moment schmerzlich berührt, deren wohlthätige Folgen aber um so weniger ansbleiben können, als die Vermeidung aller überflüssigen politischen Aufregung gegenwärtig mehr als je ein Ziel des Strebens aller an der Konsolidirung der inneren Verhältnisse interessirten Kreise sein muß. Im Värm des politischen Haders, mag derselbe nun die inneren, oder die äußeren Verhältnisse Rumäniens zu seinem Ausgangspunkte haben, verstummen leider nur allzuhäufig die Lehren einer gesunden Staatsraison — eine Thatsache, die in den polternden Auslassungen mehrerer österreichisch-ungarischen Blätter über die Jassyer Affaire nicht minder zum Ausdruck kam, wie in der übermäßigen Aufregung, welches das Satisfaktions-Verlangen der Wiener Regierung bei einzelnen hiesigen Journalen hervorrief. Sollen aber, so fragen wir, dem politischen Irredentismus die guten Beziehungen zweier Nachbarstaaten zum Opfer gebracht werden, welche so sehr auf einander angewiesen sind, wie das bei Oesterreich-Ungarn und Rumänien der Fall ist? Nein. Gegen einen idealen Irredentismus aber, welcher den steten

geistigen Connex zwischen allen durch die Gemeinsamkeit der Sprache und der Literatur auf eine wechselseitige geistige Unterstützung angewiesenen Gliedern der rumänischen Nation anstrebt, würde man von Seite Oesterreich-Ungarns gewiß Nichts einzuwenden haben, während derselbe auf die Hebung der nationalen Kultur einen viel zu großen Einfluß ausüben müßte, als daß man diesen Vortheil unfruchtbar, die Stellung der Bukarester Regierung erschwärenden politischen Phrasen ohne realen Hintergrund zum Opfer bringen könnte.

## Rumänische Beitungsstimmen.

Bukarest, 13. Juli.

„Romana“ sucht behufs Widerlegung des Gerüchtes, daß zwischen Herrn Bratianu und Rosetti Differenzen bestehen, das Verhältniß zwischen den beiden Führern der liberalen Partei klar zu stellen.

Herr Rosetti hat stets erklärt: ich achte und bewundere Herrn Bratianu wegen seines Patriotismus, wegen seiner patriotischen Ausdauer. Ich habe ihn geliebt und liebe ihn wegen seiner edlen Gefühle und wegen der jugendlichen Frische seines Herzens. Dieser Erklärung des Herrn Rosetti können wir hinzufügen, Rosetti ist nicht, was man sonst einen Parteiführer nennt, sondern bloß das älteste Mitglied der national-liberalen Partei. Sein Ideal ist und wird stets sein: das Vaterland und die Freiheit. Wer unter diesem Zeichen kämpft, ist ihm willkommen.

Das Blatt bekämpft in weiterem Verlauf des Artikels die Ausführungen der „Gazette de Roumanie“, welche dem „Romanul“ nahelegte, daß Oesterreich den Bestand Rumäniens wünscht. „Auch wir wünschen, daß Oesterreich und Rumänien Hand in Hand gehen, leider wollen aber die Magyaren diese Wahrheit nicht einsehen. Was ferner den gegen Herrn Rosetti erhobenen Vorwurf betrifft, daß er in seiner Rede anlässlich der Enthüllung der Statue Stefan's des Großen den König als König der Rumänen bezeichnete, so ist dem gegenüber Folgendes entgegenzuhalten: Der König hat stets den obigen Titel geführt, weil er nicht ein König von Gottes Gnaden ist, sondern durch Volkswahl auf den Thron Rumäniens berufen wurde.“ Das Blatt bemerkt sodann zum Schluß: „Wir haben Vertrauen in die jetzige Regierung. Aber dieses Vertrauen schließt nicht aus, daß wir ab und zu in manchen Fragen anderer Ansicht als die Regierung sind. Wir werden daher jederzeit dem Kabinet unsere Ansicht sagen. So hat die Regierung gut gethan, als sie Oesterreich erklärte, daß der rumänische Staat danach strebt, im besten Einvernehmen mit seinen Nachbarn zu leben. Hingegen aber müssen wir gegen die Anweisung Gallis entschieden protestiren, so lange wir nicht die tieferen Gründe für diese Maßregel kennen.“ „Timpu!“ führt aus, daß das Ministerium, wenn

## Feuilleton des „Bukarester Tagblatt“.

### Entfesselte Elemente.

Roman von Ewald August König.

[27. Fortsetzung.]

Sein Gesicht wurde noch gelber, das Blut stieg ihm heiß in die Stirn, nur mühsam konnte er sich bezwingen, als er nun auch mit einer leichten Verneigung von den beiden Herren sich verabschiedete.

„Die gnädige Frau ist ja heute jeltjam gelaunt,“ sagte er leise, als er sich mit Anna im Vorzimmer befand, „der neue Freund scheint sie völlig in Anspruch zu nehmen.“

„Müssen Sie das nicht natürlich finden?“ fragte Anna ruhig. „So heiter sie sich auch geben mag, die Todesangst vom gestrigen Abend ist doch noch nicht ganz überwunden.“

„Mag sein,“ spottete er, „diese Todesangst aber rechtfertigt es nicht, daß die alten treuen Freunde nun über Bord geworfen werden.“

„Fürchten Sie doch das nicht, Herr Marchese!“

„Ich würde es schmerzlich bedauern, wenn diese Befürchtung begründet wäre!“ sagte er scharf, indem er dem Diener, der im Hintergrunde des Gemachs stand, einen Wink gab. „Bitte, Jean, holen Sie mir ein Glas recht frisches Wasser.“ — Wissen Sie schon, daß Ihr Bruder verhaftet ist?“ flüsterte er, als der Diener sich entfernte hatte.

Gänzlich unvorbereitet auf diese Frage, war Anna erschreckt zusammen gefahren, ihr Blick ruhte starr auf dem gelben Gesicht.

„Ja, ich weiß es,“ erwiderte sie leise mit gepreßter

Stimme, „wie aber haben Sie es erfahren? Spricht man schon in der Stadt darüber?“

„Nicht doch,“ beruhigte er sie, „ich erfuhr es von einem Freunde, der eine hohe Stellung am Gerichtshof einnimmt. Ich vermuthete, daß Sie es der Gräfin zu verheimlichen wünschen?“

Sie schlug vor seinem stechenden Blick verwirrt die Augen nieder.

„Mein Bruder ist schuldlos,“ sagte sie, die Auflage gegen ihn muß auf einem Irrthum beruhen —“

„Glauben Sie das nicht,“ unterbrach er sie, „die Beweise sind überzeugend, ich habe mich in Ihrem Interesse genau erkundigt, es kann gar keinem Zweifel mehr unterliegen, daß er die That begangen hat. Ich kann mir denken, wie furchtbar Ihnen dieser Vorfall sein muß, der ja auch in Ihr Leben seine dunkeln Schatten wirft, aber seien Sie unbesorgt, von mir soll die Gräfin nichts erfahren, und vielleicht ist es mir auch möglich, das Schlimmste von Ihrem Bruder abzuwenden.“

„Wenn Sie das könnten!“ sagte Anna, sich sofort an die Hoffnung klammernd, die sie in diesen Worten fand.

„Ich glaube es zu können, ich habe hier viele einflußreiche Freunde. Ich will Alles für Sie anbieten, liebes Fräulein, wenn ich dafür auf einen kleinen Gegendienst rechnen darf.“

Sie blickte erwartungsvoll zu ihm auf.

„Nun?“ fragte sie. „Wenn ich es vermag —“

„Ich glaube, es wird Ihnen leicht sein; unterstützen Sie mich in meinen Bemühungen, Herz und Hand einer Frau zu gewinnen, die ich liebe.“

Anna nickte bejahend, ein schwerer Athemzug entrang sich ihren Lippen.

„Was ich thun kann, soll geschehen,“ sagte sie, „aber

ich verhehle Ihnen nicht, daß Sie selbst das meiste zur Erfüllung dieser Hoffnung beitragen müssen.“

„Ich weiß das wohl, und in Bezug auf diesen Punkt hege ich keine Besorgniß, aber ich weiß auch, daß ein gutes Wort von Ihnen mich meinem Ziele näher bringen kann. Der bürgerliche Architekt paßt nicht in diese Salons, den Dank, den man ihm zu schulden glaubt, hat man ja nun abgetragen, irgend ein sinniges Geschenk kann man ihm noch machen, dann muß diese Geschichte vergessen sein. Wenn Sie dann auch noch die Frau Gräfin auf die Lächerlichkeit des adeligen Bauers aufmerksam machen wollen, so würde wohl auch er seine Rolle hier bald ausgespielt haben, und ich könnte wieder ganz und voll in meine früheren Rechte eintreten.“

Er ging dem eintretenden Diener entgegen, nahm das Glas von dem silbernen Teller und trank es langsam aus, dann kehrte er noch einmal zu der Gesellschafterin zurück, die in Nachdenken versunken stand.

„Ueberlegen Sie sich das,“ sagte er leise, „auf mich dürfen Sie zählen, ich werde Alles anbieten, um Ihren Bruder zu retten, an dessen Schuld, wie ich Ihnen schon bemerkte, nicht mehr zu zweifeln ist. Auf Verschwiegenheit muß ich natürlich rechnen dürfen, wenn meine Pläne nicht von vorne herein der Gefahr des Scheiterns ausgesetzt sein sollen, ich warne Sie in Ihrem eigenen Interesse, reden Sie mit Niemand über Ihren Bruder, und vor allen Dingen nicht mit der Frau Gräfin, verlassen Sie sich ganz auf mich und halten Sie ebenfalls Ihr Versprechen.“

Er nickte ihr noch einmal vertraulich zu und schlüpfte in den warmen Pelzrock, den Jean ihm ausgebreitet hinhielt, dann nahm er seinen Hut und mit einer ceremoniellen Verbeugung entfernte er sich.

(Fortsetzung folgt.)





# CAFÉ GRAND HÔTEL UNION.

## Dreher Schwechater Märzen-Bier

Glas 35 Bani.

1197 2-4

### Lizitations-Ausschreibungen.

3. 15. Juli. Verpachtung der St. Ilie-Markt-Taxen der Stadt „Campulungu“. — Primarie daselbst.

7./19. Juli. Lieferung kleiner Equipirungs-Stücke an das 27. Dorobanzen-Regiment u. zw.: 1000 Hemden, 1000 Paar Unterhosen, 1000 Kravatten, 2000 Paar Fusssetzen, 1000 Handtücher, 1600 Paar Woll- resp. Baumwoll-Handschuhe, 1000 Schuh- resp. Kleiderbürsten, 800 Brodbrotbeutel und 500 Necessaire. — Regiments-Kanzlei.

9./21. Juli. Verkauf einer grossen Parthie gebrauchten Pack- und Emballage-Materials in den Taback-Fabriken von Bukarest und Jassy. — Direktion derselben in beiden Städten.

15./27. Juli. Lieferung von 344,428 Klgr. Brennholz an das 1. Dorobanzen-Regiment. — Kanzlei desselben im Hause Veron in Craiova.

15./27. Juli. Lieferung von 800 Klaftern Brennholz für die verschiedenen Etablissements und Central-Depots der Garnison von Bukarest. Bedarf für die Zeit vom 1. August 1883 bis 31. März 1884. — II. Administrations-Direktion des Kriegs-Ministeriums.

18./30. Juli. Lieferung einer grösseren Anzahl von Feilen und anderen Handwerkszeugen für die Eisenbahn-Werkstätten. — General-Direktion der rumän. Eisenbahnen, Sektion P, in Bukarest.

19./31. Juli. Uebernahme der Reinigung und Bespritzung der Strassen der Hauptstadt auf die Dauer von 3 od r 5 Jahren vom 1. August 1883 ab. Garantie: Ln. 15,000. — Primarie der Stadt Bukarest.

20. Juli [1. August]. Lieferung von 400 Meter Leinwand zu Fusssetzen, 1000 Paar nicht konfektionirter Stiefel und 1000 ebensolcher Vorschuhe an das 7. Linien-Regiment. — Kanzlei desselben in der Copon-Kanzlei in Jassy.

25. Juli [6. August]. Lieferung verschiedener Effekten für die Schule der Soldaten-Söhne in Jassy. — Verwaltungs-Rath der Schule in Jassy.

28. Juli [9. August]. Lieferung von 877 Kubikklaftern und 100 Carutzen Brennholz, sowie von 50 Tonnen Cox für die Central-Gefängnisse des ganzen Landes. — General-Direktion des Gefängniswesens in Bukarest und Präfekturen der Distrikte „Dolj“, „Valcea“, „Prahova“, „Putna“, „Tecuceiu“, „Bacau“, „Neamt“, „Constanta“, „Tulcea“, „Jassy“ und „Vasluiu“.

29. Juli [10. August]. Wiederherstellung einer kleinen Brücke und eines Wasserlaufes an der Chaussee „Ploesci-Mizil“. Devis: Ln. 3952 25. — Minister. d. öffentl. Arbeiten.

29. Juli [10. August]. Wiederherstellung mehrerer grösseren und kleineren Brücken auf der Chaussee „Santuri-Pitesci-Slatina“. Devis: Ln. 21,610.30. — Minister. d. öffentl. Arbeiten u. Präfektur des Distriktes „Argesu“ in Pitesci.

8./20. August. Belichtung der Strassen der Stadt Craiova [848 Lampen] mit flüssigem Gas vom 1. Januar 1884 ab. Garantie: Ln. 3000. — Primarie in Craiova.

### Brailaer Getreide-Markt

vom 10. u. 11. Juli n. St. 1883.

(Original-Bericht des „Bukarester Tagblatt“.)

Chile	Libre Fres.	Chile	Libre Fres.
200 Weizen	58—75— Caic	550 Futuruz	59—61— Caic
280 "	58 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mag.	190 Weizen	60—93— "
260 "	58—79— Mag.	300 Futuruz	57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 57— "
310 "	57—76— "	160 "	58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 60 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Mag.
310 "	59—84— Caic	480 "	58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 60 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Caic
220 Futuruz	56 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 59 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	460 Weizen	59 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 91— "
150 "	59 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 61— Mag.		

### Der gesammten Heilkunde!

## Dr. Emil Fischer,

### Augen-Operateur,

vormals Privatassistent des Hofrath Prof. v. Arlt in Wien und k. k. Assistent an der Augenklinik in Gröz.

Ordin. täglich: Vormittags von 8-9 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr

Strada Carol I No. 44, 1. Stock.

## P. KEILHAUER,

59, Strada Isvorul, 59.

Niederlage von Bau- und ornamentirtem Guss, verzierte Pilaster, Grabgitter, Vasen etc. — Spezielle Gussröhren für Retiraden und Wasserleitungen, Küchen-Ausgüsse, Wandbrunnen in grösster Auswahl, sowie auch von verschiedenen Pumpen, Fontänen, Messing-Hähnen, bleiernen und schmiedeeisernen Röhren.

1015 24-24

Installirungen von Bädern und Wasserleitungen etc. werden schnell und solide zu den billigsten Preisen ausgeführt.

## ANTON PAULY,

kaiserl. königl. priv.

### Bettwaaren-Fabrikant

1071

WIEN

18-20

VIII., Lerchenfelderstrasse 36



empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Gattungen Bettwaaren, u. zwar: Eisenbetten, Betteinsätze, Matratzen, abgenähte Bettdecken, Bettwäsche etc. sowie eine grosse Auswahl von Bettfedern, Flaumen, Dunen und gestöpten Rosshaares.

Preis-Courante sammt Zeichnungen gratis u. franco.

## Allgemeines Aufsehen

erregt der neuerfundene, garantiert giftfreie

## Patent-Tintenextrakt,

unentbehrlich für Comptoir, Kanzleien, Schulen u. für die Reise.

Zwei Coupons in 1 Fingerhut voll Wasser gegeben, giebt die beste Copirtinte, die weder dick wird, noch Federn angreift. Mit dem doppelten Wasserquantum erzielt man die beste Schreibinte.

A. Pollak, Wien,

Alserstrasse 40.

Depôt in Bukarest: Gustav Rietz, Strada Carol I No. 60.

1171 6-6

Hals-, Mund-, Nasen- und Ohrenkrankheiten behandelt mittelst einer speciellen Methode

## Doktor J. Braunstein

gewesener Aspt. als Secundararzt in den Kliniken:

Braun, (Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe).

Hebra: (Syphilis und Hautkrankheiten).

Sprechstunden von 3-5 Uhr Nachmittag.

Strada Decebal No. 20,

1102

hinter der Barazia.

20-100

## Theoretisch und praktischen Unterricht

im Schnittzeichnen, Massnehmen, Zuschneiden von Damen- und Kinder-Costumen ertheilt nach einer leicht fasslichen Methode eine in diesem Fache durch viele Jahre thätige deutsche Lehrerin aus guter Familie. Unterrichtssprache deutsch, französisch, oder rumänisch, auf Wunsch auch ausser dem Hause. — Referenzen und nähere Auskünfte ertheilt die Administration des „Buk. Tagblatt“.

963

## Injection „Raquin“

aus „Copahivate de Soude“.

Sichere und schnelle Heilung.

Die „Injection Raquin“ ist durchaus ungefährlich und deshalb deren Anwendung so lange zulässig, als dies für gut befunden wird, ohne befürchten zu müssen, schädlichen Folgen, wie solche häufig durch den Gebrauch ähnlicher Mittel entstehen, ausgesetzt zu sein. Sie reicht allein hin, die vollständige Heilung geheimer Krankheiten herbeizuführen.

18, Paris, Faubourg St. Denis, Paris, 78.

Niederlagen in allen bedeutenden Apotheken, wo auch „Papier“ und „Vesicatoire d'Albespeyres“, die in den Militär-Spitalern Frankreichs angewandt werden, zu finden sind.

und Depot in Bukarest: J. OVESSA, Droguerie-Handlung

F. BRUS, Apotheker. [282] 25

## Weißfalk.

Gefertigter ammonirt seinen auf Predjal bereiteten Kalk bester Qualität zu billigsten Preisen loco Bahnhof Bukarest, oder auch Banplatz zugestellt.

1089 3-6 Mich. Salmen, Kronstadt, Burzengasse Nr. 508.

Meltzer's

## Schwimmschule

### JIGNITZA

für Damen und Herren

(2 Bassins) 341

Täglich geöffnet

von 5 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Wasser 18°, Dusche 10°

### Französische Sprache

Conversation und Literatur

## Professor Ed. Nicot

AKADEMISCHER LEHRER

aus Frankreich.

Gefällige Anfragen werden Post-restante erbeten. 540 104

Tüchtiger

## Retoucheur und Copist

findet sofort dauernde Anstellung

A. Schwarz.

1194 3-8 Fotograf,

Bukarest, Strada Grivita No. 37.

### Eine neue Drehbank

billigt zu verkaufen, geeignet für Holz- und Metall-dreherei, Strada Franc-masonilor No. 11. 1196 2

Zwei gute ungarische Pferde nebst leichtem Wagen sind billig zu verkaufen. Näheres Cataa Neveei Nr. 35, I. Stock. 1195 3-4

BUKARESTER

### Unterhaltungs-Anzeiger.

Sonntag, 14./2. Juli

### Raschka-Garten.

Deutsche Operettengesellschaft. Direktion Bölj.

### Karneval in Rom.

Operette in 4 Akten von J. Strauß.

### Luther's Bierhalle.

### Konzert-Musik

Direktion Carbus.

Vorzügliches Lagerbier. Kalte

Küche. Krennwürste. 22

### Terrasse Otteteleghano

Concert Soirée Louis Wiest.

### Pilsner Bier

vom bürgerlichen Bräuhaus.

Anfang 8 Uhr Abends. 49

### Gradina Kosman.

### Konzert-Musik

Kapelle des 21. Dorobanzen-

Regiments. 11

Direkt on Kratochvil.

### Pajak's Lumea noua.

(Intararea Cismegiu)

Wiener Possen-Gesellschaft.



1177

6

### I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

## Fahr-Plan

Giltig vom 29. Mai (10. Juni) 1883 bis auf Weiteres.

Die Fahrten stehen in Verbindung mit den Postschiffen, welche von Orsova nach Pest und vice-versa verkehren.

Die angegebenen Abfahrtsstunden sind nur approximativ zu verstehen und wechseln nach den Witterungs- und Wasserstandsverhältnissen, keinesfalls aber werden die Schiffe vor der bezeichneten Stunde von den Stationen abfahren.

Die Abfahrt geschieht nach den auf den Agentien befindlichen Uhren.

## Postschiff-Fahrten

Abfahrt zu Thal:

Von Turn-Severin, Sonntag, Dienstag u. Freitag 8 Uhr Vorm.  
 „ Widdin, Sonntag, Dienstag u. Freitag 1 Uhr 35 Min. Nachm.  
 „ Lompalanka, Sonntag, Dienstag u. Freitag 3 Uhr 40 M. Nachm.  
 In Rustschuk-Stadt, Montag, Mittwoch u. Samstag 2 Uhr 30 Min. Fr.  
 Von Rustschuk-Bahnhof, Montag, Mittwoch u. Samstag 6 Uhr Vorm.  
 Von Giurgevo (Smärda), Montag, Mittwoch u. Samstag 10 Uhr Vorm.  
 „ Czernavoda, Montag, Mittwoch u. Samstag 6 Uhr Nachm.  
 In Braila, Dienstag, Donnerstag u. Sonntag Früh.  
 „ Galatz, Dienstag, Donnerstag u. Sonntag Vorm.

Abfahrt zu Berg:

Von Galatz, Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9 Uhr Vorm.  
 „ Braila, Dienstag, Donnerstag u. Samstag 10 Uhr 25 Min. Vorm.  
 „ Czernavoda, Dienstag, Donnerstag u. Samstag 5 Uhr 45 M. Na.  
 In Giurgevo, Mittwoch, Freitag u. Sonntag, 5 Uhr 30 Min. Früh.  
 Von Giurgevo, Mittwoch, Freitag und Sonntag 10 Uhr Vormittags.  
 „ Rustschuk-Stadt: Mittwoch und Sonntag 11 Uhr Vormittags.  
 „ Bahnhof: Freitag 1 Uhr Mittags.  
 „ Lompalanka, Donnerstag, Samstag u. Montag 6 Uhr Früh.  
 „ Widdin, Donnerstag, Samstag u. Montag 8 Uhr 45 Min. Vorm.  
 In T-Severin, Donnerstag, Samstag u. Montag 4 Uhr 30 M. Nachm.  
 Von T-Severin, Freitag, Sonntag, u. Dienstag 5 Uhr Vorm.

Lokalfahrten zwischen Galatz-Reni-Issaccia-Tultscha-Ismail-Kilia.

Abfahrt zu Thal:

Von Galatz nach Reni-Issaccia-Tultscha-Ismail täglich mit Ausnahme Sonntags 8 Uhr Früh.  
 „ Galatz nach Tultscha-Ismail-Kilia Donnerstag 8 Uhr Früh.

Abfahrt zu Berg:

Von Kilia nach Ismail-Tultscha-Issaccia-Reni-Galatz Donnerstag 5 Uhr Nachmittags.  
 „ Ismail nach Tultscha-Issaccia-Reni-Galatz täglich mit Ausnahme Montags. 8 Uhr Früh.

Passagier- und Güterfahrten zwischen Galatz-Odessa.

Von Galatz nach Odessa, Montag 7 Uhr Früh. (543)

„ Odessa nach Galatz, Donnerstag 4 Uhr Nachmittags.

Von Galatz-Braila nach den oberen Donau-Stationen und direct nach Bukarest, dann nach Craiova finden zweimal wöchentlich Güterfahrten statt.

Das Agentien-Inspectorat.